

Bürgerstiftung ehrt erneut die cleversten Naturwissenschaftler Viel Lob für junge, kreative Köpfe

20.07.2015 Das Wichtigste sei letztlich, dass sie einen „Beruf suchen, der einem Spaß macht“, sagt Initiator Horst Schmidt-Böcking.



Foto: Hans Nietner Von Lavalampen und verschwundenem Pfeffer: Arian, Marc-Anton und Linus von der Experimental AG der Eichendorffschule demonstrieren bei der Preisverleihung ihre Versuche.

Kelkheim.

Sinkt der Vitamin-C-Gehalt eines Apfels innerhalb von zehn Tagen? Die Antwort lautet „Nein“. Und welche Gemüsesorte nimmt am schnellsten Wärme auf? Hier macht die Kohlrabi das Rennen vor der Kartoffel und der Karotte. Es sind nur zwei von vielen Versuchen, die in der Experimental AG an der Eichendorffschule in den 5. und 6. Klassen gemacht wurden. Zudem haben die jungen Wissenschaftler mit ihren Lehrern Beate Stram und Michael Budecker dort Lava-Lampen gebaut und Pfeffer auf wundersame Weise verschwinden lassen. Am schönsten sei es, wenn's knallt, fassen die Schüler ihre Erfahrungen in der AG zusammen. Jetzt hatten die sechs Schüler Linus Höller, Paul Felsenstein, Marc Anton Sachs, Rita Ben Jellon sowie Arian und Kiara Gaini-Rahimi noch einen Knalleffekt im übertragenen Sinne: Sie wurden von der Bürgerstiftung bei den „MINT-Spitzen“ als besondere Nachwuchs-Naturwissenschaftler ausgezeichnet.



[„Der Club der jungen Dichter“](#)

Was haben eine Matschpfütze und ein Andenbär miteinander zu tun? Und was macht ein Blatt, wenn ihm am Baum langweilig ist? Antworten auf diese und andere Fragen geben jetzt die Kinder der Rossert-Schule

Die Preisverleihung im Plenarsaal war auch für viele andere junge Köpfe der Eichendorffschule(EDS), des Gesamtschule Fischbach (GSF) und der Richter-Schule ein besonderer Moment. Denn immerhin wurden sie von einem besonderen Wissenschaftler, dem Kelkheimer Physik-Professor Horst Schmidt-Böcking, ausgezeichnet. „Das Anwenden des Wissens ist viel wichtiger als das Wissen selbst“, gab er ihnen mit auf den Weg und freute sich über so viele positive Praxisbeispiele. Aus den Schülern müssten später sicher keine „kleinen Einsteins“ werden, „das Wichtigste ist, einen Beruf zu suchen, der einem Spaß macht“. Die Bürgerstiftung, deren Zweiter Vorsitzender Schmidt-Böcking ist, zeichnet seit einigen Jahren die jungen Naturwissenschaftler Kelkheims aus, um sie auf ihrem weiteren Weg zusätzlich zu motivieren. Das gelingt mit Preisen wie Sternenkarten zum Bauen, elektrostatischen Zauberstäben oder der Air-Bazooka, die mit Luftwirbeln eine Kerze ausbläst – Schmidt-Böckings Demonstration im Plenarsaal misslang allerdings leider.

Noch enger kooperieren

Die Bandbreite der Preisträger ist schon vielfältig. Das haben die GSF-Schüler Alicia Schiffer und Jennifer Ring getestet, mit welchen Mitteln sie eine Büroklammer so langsam wie möglich zum Fallen bringen. Interessante Flugobjekte und Ballons sind dabei entstanden. Die Robotik-AGs der EDS und der Richter-Schule entwickelten wieder Lösungen für besondere Probleme – und stellten sie im Foyer bei der Preisverleihung vor. Und natürlich waren auch jede Menge Mathe-Asse unter den Siegern. Da kann Bürgermeister Albrecht Kündiger nur den Hut ziehen. Die Naturwissenschaften seien für ihn früher eher ein rotes Tuch gewesen. Doch genau jene Menschen „haben die Zukunft im Blut“, ist er überzeugt. Dass sie sich freiwillig diesen Themen widmen, findet Kündiger klasse. Solche Angebote zeigten, dass Kelkheim sehr gute Schulen habe. Der neue Bürgermeister bot allen Skeptikern an, mit ihm einen Rundgang durch die Bildungshäuser in der Stadt zu machen. Den Schulen sagte er zu, die Zusammenarbeit stärken und ausbauen zu wollen. „Daran habe ich als Vater von vier Kindern großes Interesse.“ Ein Sonderlob gab's für die Bürgerstiftung und Horst Schmidt-Böcking. Gerade der Physiker und Kommunalpolitiker könne mit seinem naturwissenschaftlichen und sozialen Engagement „ein großes Vorbild sein“, sagte Kündiger.

Die lange Liste der weiteren Preisträger: Ivana Wessel (Plakat Sonne und Planeten), Marie Huber, Kristina Jung, Lennart Rehm (Wettbewerb „Chemie mach mit“), Moritz Westenfelder (Endrunde „Junior-Science-Olympiade“), Johann Seidel (Erfinderlabor „Organische Elektronik“), Alexander Kaufmann, Nicklas Kemmer, Marvin Gaube, Fabian Stamm, Linus Braun, Leon Langer, Elias Rebitzky, Paul Scherer, Ann-Kathrin Westenberger (Robotik-AG Richter-Gymnasium), Albert Kausch-Blecken von Schmeling, Hendrik Pflugmacher, Lenny Barcas, Tim Bremer, Görkem Balci, Tebea Stamm, Nils Meurer, Moritz Horn, Ole Datz, Lina-Mariem Talib (Lego-Roboter AG EDS), Linus Rabeneck, Magnus Birk, Eva Lindig, Dennis Mayle, Éua Funke, Malte Rehm, Hans Lindig, Dana Hartwig, Florian Krebs, Jakob Glaser, Lukas Bonn, Taranjot Singh Weyden (Mathe-Wettbewerb Känguru), Luk Biskup, Luise Kausch-Blecken vom Schmeling, Alexander Hau, Silas Kalinowski, Milad Hosseini, Marc Leon Hanley, Maurice Beuth, Lars Lange, Nika Agah, Johannes Leistner, Philipp Kirschner, Armend Sallauka, Luca Mehler, Alexander Bach, Jonas Alker (Mathewettbewerb des Landes), Ali Erkart, Carsten Wiegand (Projekt Mathematikum), Lukas Bonn, Tebea Stamm, Beatrice Popescu (Monoid-Wettbewerb Uni Mainz), Jakob Glaser, Benafsha Moradi (Pangea-Mathe-Wettbewerb), Dennis Mayle (Monoid, Pangea), Dominik Erb (Tag der Mathematik), Lisanne Gossel, Thomas Rothenbacher (Mathe-Olympiade) und Florian Papadopoulos (Mathe Olympiade und Sieger Tag der Mathematik Hessen).

(wein)